

UTO MAGAZIN

Nummer 2 | April – Juni 2025

Sektion Uto
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



UTO AKTUELL Es ist Frühling und Zeit, um die nächste Skihochtour zu planen. Wir verraten dir, wo's hingehen kann. **S. 6**

HÜTTEN Die neue Hüttenwartin der Domhütte, Selina Jöhl, stellt sich vor und die Spannorthütte wird zur Wellness-Oase. **S. 12**

UTO AUF TOUR Den Gotthard bis nach Goms und zu einer Gletscherhöhle: Mit unseren Uto-Mitgliedern unterwegs. **S. 14 – 20**

#zusammenunterwegs

Gemeinsam die Berge erobern.



Entdecke die schönsten Geschichten aus 50 Jahren Bergleidenschaft auf baechli-bergsport.ch



Filiale Zürich | Binzmühlestr. 80 | 8050 Zürich-Oerlikon
Filiale Volketswil | Brunnenstr. 1 | 8604 Volketswil



Regula Wegmann

Liebe SAC Uto-Mitglieder

Kam es euch auch so vor, als wäre dieser Winter besonders trüb gewesen? Der Hochnebel hielt sich hartnäckig und die Berge am Wochenende waren voll mit sonnenhungrigen Menschen – trotz eher mässigem Schnee. Doch einige hatten mehr (oder weniger) Glück, wie ihr auf Seite 16 bis 22 nachlesen könnt.

Aber schauen wir nach vorn: Die schönste Zeit des Jahres beginnt erst! Frühling und Frühsommer versprechen Hochtouren-Fans hoffentlich noch ein paar Pulverhänge – oder zumindest viel Sonnenschein. Gastautorin Lydia Weissenstein hat spannende Touren ab unseren sieben Hütten ausgewählt – für jedes Niveau etwas. Es muss ja nicht gleich der Dom sein! Wer es gemütlicher und bewartet mag, kann sich schon jetzt einen Platz in der Spannorthütte sichern. Hüttenwart Andy Ott bietet ab dieser Saison (Start voraussichtlich Ende Juni) ein besonderes Extra: ein Saunazelt mit Ofen!

Warum also nicht Wellness light in den Bergen mit einer Tour verbinden? Immer noch umweltfreundlicher als ein Luxusaufenthalt am Meer. Apropos Nachhaltigkeit: Christian Leuenberger präsentiert die CO₂-Bilanz 2024 der Sektion Uto auf Seite 28 – mit der Medelserhütte als Vorzeigebispiel.

Ob die Salbitbrücke sich für Umweltschutz interessiert? Vermutlich nicht. Die 15-jährige herumhängende «Teenagerin» hat andere Sorgen. In der Rubrik «NEBEN DER SPUR» stellt ihr Vorstandsmitglied Alexander Keberle spannende Fragen zu ihrem «Hänger-Leben» (Seite 24).

Unsere jungen Uto-Mitglieder sind da einiges aktiver – wie der Bericht über das Skitourenlager der Jugend auf Seite 14 zeigt. Auch unsere erfahrenen Bergsteigerinnen stehen ihnen in nichts nach: Tourenleiterin Inge Weitering wurde nicht nur am Tourenleiterabend ausgezeichnet (Seite 7), sondern auch von Gastautor Arndt Mielisch interviewt (Seite 22).

Wem das alles zu viel Berg und Touren ist, dem sei die Ocean's Filmtour in Zürich empfohlen – wir verlosen 5x2 Tickets auf Seite 8! Viel Spass beim Lesen!

Regula Wegmann
 Chefredaktorin UTO MAGAZIN / Leitung Newsdesk

Inhalt



UTO EDITORIAL	3
UTO AKTUELL	
Kurz notiert	5
Reko-Touren: Neue Routen testen und erkunden	6
Gipfeltreffen der Tourenleitenden	7
11. International Ocean Film Tour in Zürich!	8
UTO VORSTAND	
Die langjährige Tradition des SAC Uto in die Zukunft zu führen	10
UTO HÜTTEN	
Rund um die Uto-Hütten in allen Schwierigkeitsgraden	12
UTO JUGEND	
Ocean's Eleven und ihr Kampf gegen Harsch und Bettwanzen	14
UTO AUF TOUR	
Tourenvielfalt an der dreifachen Wasserscheide	16
Besuch der Eishöhlen im Morteratschgletscher	18
Lange Aufstiege und rassige Abfahrten im Goms	20
Interview mit Tourenleiterin Inge Weitering	22
UTO NEBEN DER SPUR	
Die schwindelerregende Diva der Alpen	24
UTO UMWELT	
Wie nachhaltig sind unsere Uto-Hütten?	28
UTO SENIOREN/INNEN	
Termine bis Ende Juni	33
UTO KLETTERZENTRUM	
Podestplätze zum Saisonauftakt	34

Kurz notiert

Uto-Hütten: Öffnungszeiten

- Albert-Heim-Hütte**
Wintersaison: bis 26. April 2025, Start in die Sommersaison voraussichtlich am 6. Juni 2025.
www.albertheimhuette.ch
- Cadlimohütte**
Saisonstart 2025 ist voraussichtlich am 21. Juni, falls wenig Schnee liegt, schon zwei Wochenenden zuvor.
www.cadlimohuette.ch
- Domhütte**
Bis Ende Juni ist die Hütte nicht bewartet.
www.domhuette.ch
- Medelserhütte**
Die Wintersaison beginnt ab Mitte Februar und dauert bis nach Ostern. Die Sommersaison beginnt je nach Schneelage ab Mitte Juni und dauert bis Anfang/Mitte Oktober.
www.medelserhuette.ch
- Spannorthütte**
Die Spannorthütte ist voraussichtlich bis 6. Juni 2025 unbewartet. Der Ess- und Schlafraum «Schlossberg» sind von der Terrasse her für den Winterbetrieb offen.
www.spannorthuette.ch
- Täschhütte**
Die Täschhütte ist seit dem 20. März 2025 bewartet.
www.taeschhuette.ch

Voralphütte
Seit dem 7. März 2025 ist die Voralphütte wieder bewartet.

Uto-Sekretariat

Öffnungszeiten
Das Sekretariat ist mittwochs zwischen 12 und 18 Uhr geöffnet. Besuche ausserhalb dieser Öffnungszeiten sind auf telefonische oder elektronische Voranmeldung gerne willkommen.

- Telefonisch ist das Sekretariat wie folgt erreichbar:
- Dienstag und Donnerstag, von 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch durchgehend von 9 bis 18 Uhr

Mehr Informationen
sac-uto.ch › [kontakt](#)

Aktuelle Hinweise

Uto-Termine

Für Neumitglieder der Sektion ist es manchmal schwierig, auf Touren mitzukommen, Gleichgesinnte kennenzulernen oder zu wissen, wie die Sektion funktioniert. Deswegen laden wir euch herzlich ein, an diesem Tag mit auf den Uetliberg zu kommen, euch kennenzulernen und auszutauschen. Bitte Stirnlampe mitnehmen.

Neumitglieder-Treff am 2. und 24. April, 21. Mai und 25. Juni 2025

- Nimm um 17.35 die S10 ab Zürich Hauptbahnhof
Take train S10 at Zurich main station at 17.35
- Ankunft Uetliberg um 17.55
Arrival Uetliberg at 17.55
- Um 18.00 starten wir unsere Wanderung zum Uto Staffel.
At 18.00 we start our hike to Uto Staffel.

Anmelden auf DropTours



Uto-Fitnessstraining

Das Fitnessstraining findet in der **Sporthalle Kornhaus A** von **18.30 bis ca. 19.30 Uhr** statt.

Mehr Informationen
E-Mail Albert Willen: a.willen@bluewin.ch oder auf der Website unter sac-uto.ch › [aktivitaeten](#) › [veranstaltungs kalender](#) › [fitnessstraining](#)

Impressum

Ausgabe 2/2025
(April – Juni 2025)

Das «UTO MAGAZIN» ist die Mitgliederschrift der SAC-Sektion Uto und erscheint vier Mal im Jahr.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die jeweiligen Autoren und Autorinnen verantwortlich.

Redaktions- und Anzeigenschluss
Ausgabe 3/2025 (Juli – September)
25. Mai 2025

Herausgeberin
SAC-Sektion Uto
Stampfenbachstr. 57, 8006 Zürich
Telefon: 044 362 96 70
sekretariat@sac-uto.ch
www.sac-uto.ch

Kontoverbindung
IBAN Nr. Postkonto
CH67 0900 0000 8000 3951 7

Redaktion, Inserate
Regula Wegmann, microbee GmbH
redaktion@sac-uto.ch

Gestaltung
SOURCE Associates AG, Zürich

Korrektorat, Druck, Distribution
Staffel Medien AG, Zürich
Auflage: 9 900 Exemplare

Titelbild
Junge Gämser, fotografiert von
Uto-Mitglied Aref Hosseini

Reko-Touren: Neue Routen testen und erkunden

Text: Kosuke Ueda

Habt ihr schon die neue Kategorie der Reko-Touren im Tourenportal entdeckt? Diese speziellen Projekttouren dienen der Erkundung – seien es wenige Tage oder ein Jahr im Voraus, um neue Tourenziele zu testen. Seit 2025 laufen sie als offizielles Pilotprojekt in der Sektion.

Reko-Touren bieten zahlreiche Vorteile: Sie verbessern die Sicherheit durch eine systematische Erkundung der Verhältnisse, steigern die Kapazitäten für Touren und ermöglichen Tourenleitenden wertvolle Weiterbildung. Bereits in den ersten zwei Wochen fanden zwei Reko-Touren statt – die gewonnenen Erkenntnisse führten zu Anpassungen der Zeitplanung oder sogar zur Absage einer Tour.

Ein wichtiger Punkt: Bei diesen Touren steht nicht das Erreichen eines Gipfels im Vordergrund, sondern die sorgfältige Beurteilung der Route und das Erarbeiten von Alternativen. Dennoch sind die bisherigen Erfahrungen durchweg positiv – mit dem Ziel, Reko-Touren langfristig zu etablieren.

Mehr Details und den ganzen Bericht von Kosuke Ueda findet ihr hier:



Was sind Projekttouren?

Projekttouren sind weitere Angebote der Sektion Uto, die wir für unsere Mitglieder anbieten, um sich im Verein aktiv zu beteiligen, sich weiterzubilden und natürlich auch, sich zu treffen und gemeinsam eine gute Zeit zu haben.

Hier findest du die Projekttouren 2025:



Gipfeltreffen der Tourenleitenden

Text: Elsbeth Probst

Wie in den vergangenen Jahren luden wir auch dieses Mal unsere Tourenleitenden als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Aufgrund der erwarteten hohen Teilnehmerzahl gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Lokal nicht ganz einfach.

Dank der Organisation von Bea Weilenmann konnten wir jedoch im Uto Kulm einen Saal für über 100 Personen reservieren – ein Ort, der nicht nur perfekt zu unserer Sektion passt, sondern auch vor drei Jahren bereits Schauplatz eines gelungenen Tourenleiterabends war. Die Uetlibergbahn war voll mit Tourenleitenden und nach einem kurzen Fussmarsch zum Uto Kulm setzten sich die angeregten Gespräche beim Apéro im Freien fort. Die Atmosphäre war lebhaft und der Andrang gross. Um 19 Uhr wurden wir schliesslich in den festlich geschmückten Saal gebeten und nahmen an den liebevoll gedeckten Tischen Platz. Nach einer köstlichen Suppe folgte die Ehrung verdienter Tourenleitender. Seit 2022 werden zwei Personen besonders ausgezeichnet – jene, die sich durch ihr Engagement in Kursen, Weiterbildungen oder der Betreuung von Neumitgliedern besonders hervorgetan haben und an diesem Abend anwesend waren.

Ehrung für Inge Weitering

Zunächst wurde Inge Weitering geehrt. Ich erinnere mich noch gut an unsere erste Begegnung vor fast 30 Jahren auf einer Skitour auf den Tödi – eine meiner ersten Skihochtouren. Inge beeindruckte mich damals durch ihre Professionalität und ihre unermüdliche Unterstützung der Teilnehmenden. Seit vielen Jahren ist sie eine tragende Säule des Uto. Unter grossem Applaus erhielt sie die Auszeichnung «Kurs-Tourenleiterin des Jahres» sowie einen Gutschein.



Bruno Suhners «NaTouren»

Anschliessend wurde Bruno Suhner nach vorne gerufen. Sein Engagement ist besonders vielfältig: Neben Kursen und Schnuppertouren begeistert er die Teilnehmenden mit seinen «NaTouren», auf denen er wertvolles Wissen über Flora, Fauna, Geologie, Wetter und alpine Kultur vermittelt. Auch er wurde mit Applaus bedacht und erhielt Diplom und Gutschein.

Qualitätssicherung und Reko-Touren

Nach dem Hauptgang ergriff unser Präsident Christian Ruggaber das Wort, begrüßte alle herzlich und sprach seinen Dank für den unermüdlichen Einsatz der Tourenleitenden aus. Ohne sie wäre das vielfältige Tourenangebot des SAC Uto nicht möglich. Zum Schluss informierte Erich Suter über Neuigkeiten im Ressort Alpinismus, während Anja Rosenberg und Maya Brawand das Projekt zur Qualitätssicherung auf Touren vorstellten. Kosuke Ueda gab zudem Einblicke in das gemeinsam mit Michael Beglinger entwickelte Reko-Touren-Projekt.

Es war ein rundum gelungener Abend, der uns allen in bester Erinnerung bleiben wird.

Tourenleiter und alt Vorstandsmitglied Bruno Suhner (links) wurde geehrt.



Gewinne Tickets für die 11. International Ocean Film Tour in Zürich!

Am 5. Mai 2025 macht die 11. International Ocean Film Tour Halt im Volkshaus in Zürich und bringt die faszinierende Welt der Ozeane auf die grosse Leinwand. Erlebe packende Dokumentationen über wagemutige Abenteurer, beeindruckende Naturaufnahmen und inspirierende Geschichten rund um das Meer.



Wir verlosen 5x2 Tickets für dieses einzigartige Event. Nutze die Chance und sichere dir und einer Begleitperson einen unvergesslichen Kinoabend voller spektakulärer Bilder und spannender Einblicke in den Schutz der Meere.

Jetzt teilnehmen und mit etwas Glück live dabei sein! Einfach eine Mail mit Betreff «Ocean Film Tour – ja, ich will» bis am 16. April 2025 an redaktion@sac-uto.ch schreiben. Die 5 Gewinner werden bis 17. April 2025 um 12 Uhr informiert.

Weitere Infos:



Ab aufs Rad!

Die Mountainbike-Saison ist kurz vor Beginn und die Sektion bietet über 25 Touren für Anfänger bis zu Fortgeschrittenen, von abendlichen kurzen Runden bis zu mehrtägigen Touren.

Auch Kurse sind dabei: So bietet Tourenleiter Srdan Banfic am 31. Mai 2025 zwei Mountainbike-Fahrtechnikkurse an: Sie beinhalten wertvolle Übungen, viele Tipps und Tricks und das Wichtigste an Theorie. Die Übungen werden auf einer kleinen Tour im einfachen Übungsgelände durchgeführt.

Themen: Gleichgewicht, Geschicklichkeit, Bremsen, Kurventechnik, richtiges Schalten, Uphill, Downhill, Wartung/Kontrolle/Bedienung, Tipps und Tricks. Je nach Anmeldungen gibt es eine Grundtechnik-orientierte und eine fortgeschrittene Gruppe. Die Anmeldung ist bis 4. Mai über das Tourenportal möglich.

Alle Touren und Kurse:



Bücher für die Berge

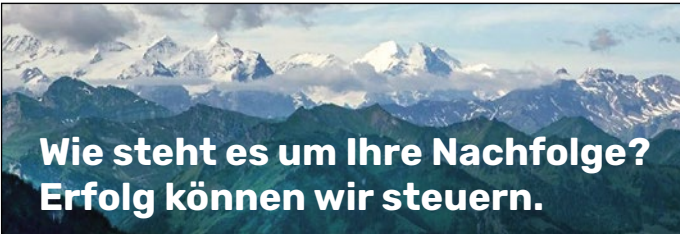
Von den grössten architektonischen Wundern der Alpen über die beste Rösti auf 2500 Meter über Meer zu den kleinsten Seilbahnen der Schweiz: Im Weber Verlag, der auch Bücher für den SAC publiziert, wird jedes Berglerherz fündig.

Mit dem Rabattcode «SACUTO2025» gibt es auf die Bestellung von Büchern oder Produkten des SAC Verlags 20 Franken Rabatt. (ab einem Bestellwert von 100 Franken)



Lasst euch inspirieren:





Wie steht es um Ihre Nachfolge? Erfolg können wir steuern.

Denken Sie über die Nachfolgeregelung in Ihrem Unternehmen oder einen Firmenverkauf nach?

Unternehmensnachfolge und Firmenverkauf sind keine Selbstläufer. Sie brauchen eine professionelle Vorbereitung, eine aktive Vermarktung und eine erfolgreiche Verhandlung. Gehen Sie diesen Weg nicht allein. Profitieren Sie von unserem internationalen Käufernetzwerk und der Erfahrung aus über 250 abgeschlossenen Nachfolgelösungen.



Nutzen Sie unsere unverbindliche Erstberatung und planen Sie Ihre Unternehmensnachfolge richtig.

A. Schubert
Andreas Schubert



Handeln Sie jetzt!

P TRANSACTION PARTNER

Transaction Partner AG, Waaggasse 5, 8001 Zürich
044 350 11 11, as@transactionpartner.ch

BERGE - NATUR - KULTUR Südosteuropa



Familiär und persönlich geführtes Reiseunternehmen mit montenegrinisch- schweizerischen Wurzeln

WANDERN auf einsamen Pfaden zwischen See und Meer, über Hochebenen, durch Canyons und wilde Berge, von Insel zu Insel.

ENTDECKEN vielfältige Fauna und duftende Flora in unberührter Natur, Kulturschätze und Spuren einer bewegten Geschichte zwischen Orient und Okzident.

GENIESSEN Die Seele baumeln lassen auf einer Bootsfahrt, baden im glasklaren Bergbach, ein Drink auf einer lauschigen Terrasse mit traumhaftem Blick auf See, Meer und Berge.

BEGEGNEN authentische Gastfreundschaft mit bewegenden Einblicken in Alltag, Realität und Lebensweise der einheimischen Bevölkerung.

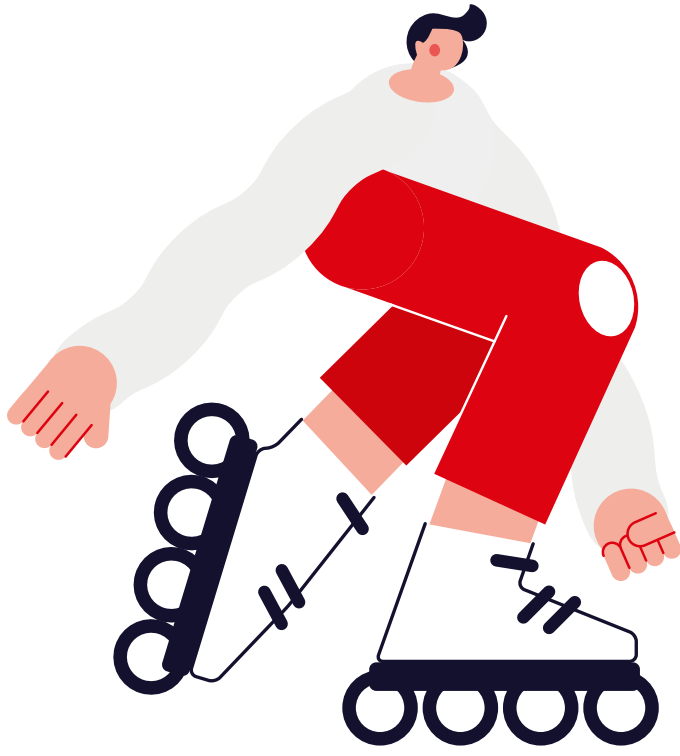
Wir freuen uns auf Deinen Besuch

Montenegro · Albanien · Nordmazedonien
Serbien · Bulgarien · Kroatien

Geführte Reisen in Jahresprogramm 2025
Auf Anfrage Individualreisen für Familien & Privatgruppen

Züri bewegt sich

sportamt.ch





Stadt Zürich
Sportamt

Die langjährige Tradition des SAC Uto in die Zukunft führen

Text: Christian Ruggaber

Bild: Christian Ruggaber, Präsident Sektion Uto



Obschon wir noch mitten in der Skitourensaison unterwegs sind, zeigt sich bereits der Frühling und lässt uns die auf uns zukommende Sommersaison erahnen – ich freue mich darauf. Denn ein intensives, lehrreiches Jahr liegt hinter mir. Inmitten der Veränderungen, inmitten der Arbeiten für die Sektion wie für den SAC gelang nicht immer alles gleich gut. Nicht alles fiel leicht. Manches wog gar schwer. Als Präsident des Untersuchungsausschusses Kletter-WM durfte ich durch die Zusammenarbeit mit meinen geschätzten Kollegen des Untersuchungsausschusses viel lernen und einen vertieften Einblick in den SAC gewinnen. Dafür bin ich dankbar. Es hat meine Arbeit für die Sektion geschärft. Denn auch wir als Sektion haben Hausaufgaben zu machen, um uns zu verbessern, um das Potenzial unserer Sektion nutzen zu können. So sind es die Arbeiten im Hintergrund, die Anpassung der Statuten, die Optimierung der Geschäftsprozesse, die die Sektion nachhaltig und gefestigt für die Zukunft rüsten. Es ist aber auch das Wahre der Tradition. Daran arbeiten unser Team im Base Camp sowie zahlreiche Freiwillige in den verschiedenen Ressorts unablässig – dafür ist allen zu danken: Herzlichen Dank.

SAC Uto Digital / Stabiles Internet aus unseren Hütten

Auf der Domhütte sammelten wir über den Winter wertvolle Erfahrungen zur stabilen Internetversorgung unserer Hütten. Die Technik bewährte sich unter extremen Wetterbedingungen. Zudem gewannen wir wichtige Erkenntnisse zur Stromversorgung und Cloud-Steuerung der Anlage, die bereits erste Optimierungen ermöglichten. Dieses Jahr passen wir die im letzten Jahr installierten Anlagen an und rüsten die noch verbleibenden drei Hütten direkt optimal aus.

SAC Uto Digital / Cloudbasiertes Kassensystem für unsere Hütten

Auf der Voralphütte installierten wir zu Beginn der Wintersaison ein neues, cloudbasiertes Kassensystem, das unserer neuen Hüttenwartin Petra das Handling der Zahlungsabwicklung durch Nutzung verschiedener

Zahlungsmöglichkeiten erleichtert, uns als Sektion mittelfristig die Möglichkeit schaffen wird, unseren Gästen verschiedene Angebote überall in unseren Hütten anbieten zu können. Über die Wintersaison sammeln wir nun auf der Voralphütte erste Erfahrungen, sodass wir das neue System zur Sommersaison auf weiteren Hütten zum Einsatz bringen können.

SAC / Untersuchung Kletter-WM 23 abgeschlossen

Mit der Behandlung der Anträge zu den Empfehlungen des Untersuchungsausschusses an der ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 22. Februar 2025 konnte der Untersuchungsausschuss die umfangreiche Untersuchung zu den Umständen abschliessen. An dieser Stelle ist den geschätzten Vertreterinnen des Zentralvorstands und der GPK des SAC, Rahel Müller (ZV), Christine Schneider (GPK) sowie den geschätzten Kollegen der Sektionen, Francis Kuhlen, Präsident SAC Lindenberg, Bernhard Seiler, Präsident SAC Lauterbrunn, Damien Revaz, Präsident Monte Rosa, und Walter Wüthrich, Vorstandsmitglied SAC Gotthard, für ihren engagierten und unablässigen Einsatz zur Klärung der Vorkommnisse zu danken.

SAC / Lehren aus der Untersuchung

Die mit dem Zentralverband (ZV) abgestimmten Anträge des Untersuchungsausschusses zuhanden der ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 22. Februar 2025 fordern zur Vermeidung im Schlussbericht deutlich adressierter und aufgezeigter Verfehlungen klare und notwendige Verbesserungen in Statuten, Governance- und Compliance-Struktur und Leistungssport ein: Die Statuten sind zu überarbeiten, um die Corporate Governance zu stärken und die aus der Untersuchung erkannten wesentlichen Mängel in der Organisationsstruktur des SAC zu beheben. Insbesondere ist die Unklarheit im Verhältnis zwischen Zentralverband, GS und den Sektionen zu klären, sodass die Sektionen und deren Mitglieder den SAC aktiv mitgestalten können.

Die Governance- und Compliance-Struktur ist massgeblich zu verbessern und Transparenz zur Arbeit des ZV und der Geschäftsstelle zu schaffen und durch eine ebenso unabhängige transparente Aufsicht abzusichern. Eine verbesserte Kostentransparenz zu den einzelnen Bereichen und Projekten des SAC muss hergestellt werden.

Wie weit sich der SAC im Leistungssport engagieren soll, ist eine fundamentale Frage, die im SAC breit unter Darlegung der Resultate aus der beauftragten externen Analyse zum Leistungssport durch die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen EHSM diskutiert und geklärt werden muss. So wurde der ZV beauftragt, die Einbindung des Leistungssports innerhalb des SAC, unter Berücksichtigung der Resultate der externen Analyse der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM, durch eine zeitnahe Vernehmlassung im dritten oder vierten Quartal des Jahres 2025 bei den Sektionen eingehend zu klären und im Rahmen der Strategieentwicklung 2026–2030 abschliessend zu beantworten.

SAC Uto / Generalversammlung

Wir laden euch herzlich zur Generalversammlung 2025 der Sektion Uto ein. Neben der Möglichkeit zur Mitsprache werdet ihr auch über die neusten Entwicklungen im Verein informiert. Zudem gibt es am Anlass immer auch Gelegenheit, andere Mitglieder kennenzulernen, sich auszutauschen und gemeinsame Touren zu planen. Im Anschluss an die GV findet hoffentlich bei Sonnenschein ein Apéro statt.

Wann und wo?

Datum: Donnerstag, 22. Mai 2025

Einlass: ab 18.00 Uhr

Start: Die GV beginnt um 19.00 Uhr

Im Anschluss an die GV findet ein kleiner Apéro statt

Ort: Auditorium im Landesmuseum Zürich, Museumstrasse 2, 8001 Zürich



Projekt Update: Integration im Uto

Die Projektgruppe «Integration im Uto» setzt sich dafür ein, Menschen mit Beeinträchtigungen eine barrierefreie Teilnahme am Tourenprogramm der Sektion Uto zu ermöglichen.

Dank einer Umfrage unter Tourenleitenden haben sich bereits 12 Interessierte gemeldet, die sich eine integrative Tourenleitung oder eine Begleitung vorstellen können. Auch unter potenziellen Teilnehmenden zeigt sich grosses Interesse: 87 % finden es wichtig, das Thema anzugehen, und 67 % würden Unterstützung auf Touren leisten.

Erste Schritte sind in Planung:

- Checkliste für Erstgespräche mit potenziellen Teilnehmenden: Ausführlicher Entwurf ist bereits vorhanden.
- Schnuppertouren mit festgelegten Höhenmetern und Wanderzeiten sollen den Einstieg erleichtern.
- Ein Pool an Begleitpersonen soll aufgebaut werden: Wer sich vorstellen kann, als Begleitperson bei einer integrativen Tour dabei zu sein, kann sich bei eugen.hofmann@sac-uto.ch melden.
- Austausch mit Institutionen wie PluSport, ProCap und Sportegration läuft, um Teilnehmende zu erreichen.
- Das Kennzeichen «Integrative Tour» steht im Tourenportal zur Auswahl.

Als nächster Schritt soll das Projekt weiterentwickelt und zusammen mit weiteren Massnahmen abgestimmt werden.



Text: Lydia Weissenstein

Bild

1. Nicht nur auf den Dom führt eine knifflige Hochtour; auch das Rimpfischhorn ist nicht ohne.

Unsere Gastautorin und Topsportlerin Lydia Weissenstein erkundet in diesem Bericht die Uto-Hütten auf ihre Art: von unbewarteter Hütte, Gratklettereien oder der ersten Skitour auf dem Gletscher.

Ab der Domhütte auf den Dom

Wie ihr wahrscheinlich mitbekommen habt, wird die Domhütte ab diesem Sommer neu von der jüngsten Hüttenwartin des SACs, Selina Jöhl, geführt. Wir sind schon gespannt auf Geschichten von ihnen. Im Winter und Frühjahr bleibt die Domhütte allerdings bis zum 26. Juni 2025 geschlossen. Nur der Winterraum steht euch zur Verfügung. Hier müssen Schlafsack und Kocher selber mitgetragen werden. Für wen das kein Hindernis ist, sondern eher ein Start in ein neues Abenteuer – Warum nicht eine Skitour zum Dom planen? Diese anspruchsvolle Kombitour kann meistens zwischen Mai und Juni durchgeführt werden.

Nach einem anspruchsvollen Zustieg T4 mit 1440 hm und schwerem Rucksack erreicht ihr an Tag 1 die Domhütte. Für den Tourentag solltet ihr 6 bis 7 Stunden für die 1660 hm zum höchsten Berg der Schweiz, der vollständig auf Schweizer Boden steht, einplanen. Es erwartet dich eine anspruchsvolle Tour in grosser Höhe, mit einer Kombination aus Fels und Eis sowie einem steilen Gipfelhang, bevor du dir ein

grandioses Panorama auf die anderen 4000er der Alpen verdient hast. Achtung! Der Übergang beim Festjoch wird aufgrund des Gletscherschwundes immer anspruchsvoller und sollte nicht unterschätzt werden.

Eckdaten:

- Zustieg von Randa zur Hütte: 1440 hm, T4
- Tourentag: 1660 hm / 6–7 h, Schwierigkeit S, plus Abstieg zurück 3100 hm
- Bester Zeitraum: Mai/Juni
- Zusatzinformation: unbewartete Hütte, Schlafsack und Kocher selber mitbringen

Mehr von Lydias Tipps:

Weitere Skihohtouren ab den anderen sechs Hütten findet ihr auf dem weiterführenden Bericht auf unserem Blog:



Selina Jöhl wird neue Hüttenwartin der Domhütte

Ab Juni 2025 übernimmt die gelernte Köchin Selina Jöhl das Steuer auf der Domhütte – und schreibt damit gleich ein kleines Stück Geschichte: Mit 22 Jahren ist sie die jüngste Hüttenwartin der SAC-Sektion Uto.

Aufgewachsen auf einem Bauernhof in Amden SG, ist Selina mit der Bergluft quasi gross geworden – ob beim Mithelfen in der Alpwirtschaft Furgglen ihrer Eltern, beim Wandern, Skifahren oder auf Skitour. Nun freut sie sich riesig auf ihren Traumjob auf 2940 m ü. M. Wir haben mit ihr vor Saisonstart gesprochen.

Was machst du noch, bis es auf der Domhütte losgeht?

Aktuell arbeite ich als Köchin im Restaurant Bahnhofli in Entlebuch – das macht mir mega Spass und ich werde nach der Saison auch wieder dorthin zurückkehren. Nebenbei bin ich schon fleissig mit den Vorbereitungen für die Hütte beschäftigt. Da gibt's einiges zu organisieren, bevor es so richtig losgehen kann.

Wie kam's dazu, dass du dich als Hüttenwartin beworben hast?

Die Idee, mal eine Hütte zu führen, hat mich schon länger gereizt. Aber so richtig konkret wurde es erst letzten Sommer – die Saison auf der Domhütte hat mich total

gepackt. Die Berge, die Stimmung, die Leute – einfach alles! Ich war am liebsten schon um 2.30 Uhr beim ersten Frühstück dabei. Und genauso schön ist's, wenn sie am Nachmittag müde, aber glücklich in der Hütte eintrudeln. Dieses Gefühl kenne ich selbst gut – ich hab den Dom nämlich auch schon bestiegen.

Auf was freust du dich am meisten – und wovor hast du am meisten Respekt?

Ich freue mich einfach auf alles: auf neue Begegnungen, spannende Geschichten, viele kitschige Sonnenuntergänge – und auf bekannte Gesichter, die wieder vorbeischauen. Am meisten Respekt hab ich wahrscheinlich vor dem Wetter. Das kann man halt nicht beeinflussen.

Selina Jöhl in «ihrer» Domhütte



Erweitertes Angebot im Spa-Bereich auf der Spannorthütte SAC

Autor: Hüttenwart Andy Ott

Nach einer anstrengenden Bergtour im Sommer oder nach der Rückkehr vom Gross Spannort ist eine Abkühlung im Spa-Pool mit Dusche oder im Hüttenbach immer eine beliebte Attraktion. Gastgeber Andy Ott und sein Team bieten neu eine heissere Alternative an.

Ab der kommenden Sommersaison können sich unsere Gäste auch an kalten Tagen oder jederzeit, einfach weil es Spass macht, in unserem neuen Alpine Saunazelt aufwärmen oder entspannen. Das mobile Saunazelt wird mit einem integrierten kleinen Holzofen in kurzer Zeit aufgewärmt und bietet entspanntes Saunieren bis maximal vier Personen.

Das Angebot kann vor Ort gebucht werden. Für 25 Franken erhält der Gast neben Holz zum Einheizen auch ein Spa-Tuch zur Benützung des gesamten Wellnessbereichs neben der Hütte.

Das Spannorthütten-Team 2025 freut sich auf euren Besuch und wünscht bereits jetzt schon einen entspannten Aufenthalt am Fuss der «Spannörter» und des Schlossbergs.

Wir freuen uns auf euch! Andy und Doris, Astrid, Vanessa



Mountain's Eleven und ihr Kampf gegen Harsch und Bettwanzen

Bilder (v.l.n.r.)

1. Ach ja, neben Harsch gab's auch Schneege-stöber. Unseren jungen Mitgliedern wurde alles abverlangt.
2. Und belohnt wurden sie auch: Weitsicht auf dem Gipfel.
3. Outdoor ist zwar King, aber auch die Indoor-Aktivitäten hatten es in sich.

Uto-Mitglieder Max Heuberger, Andrin Tobler und 9 weitere wilde Junge nahmen auch dieses Jahr an der legendären Jugendskitourenwoche vom 9. bis 15. Februar 2025 in La Fouly teil. In ihrem Bericht erzählen sie, wie man trotz harschen Bedingungen optimistisch bleibt – und dafür belohnt wird.

*Text von Max Heuberger, Andrin Tobler
Fotos: Teilnehmende*

Am Sonntag klingelte der Wecker viel zu früh, und wir torkelten mit Mühe und Not in den Zug. Am Ziel angekommen, übten wir die Lawinenrettung. Am Abend begann die Lagerolympiade. Mit viel Enthusiasmus wählten wir kreative Teamnamen und mit selbst gefalteten Papierfliegern sicherten wir unsere ersten Punkte. Nach einem langen Marsch auf die Pointe de Combette, der durch unsere Gespräche wie im Flug verging, wurden wir am zweiten Tag mit schönem Harsch im Abfahrtshang belohnt.

Die Optimisten auf Tour

Am dritten Tag entdeckten wir die Bettwanzenplage. (Anm. d. Red. Die Autoren zeigen sich mit ihren Gastgeberinnen – damit sind nicht die Bettwanzen gemeint – gnädig und wollen die Unterkunft mit den Bettwanzen nicht nennen.) Nach einem ruppigen Start in den Tag war das Wetter nicht gnädig mit uns. Obwohl wir vor La Dotse wegen der schlechten Sicht und des

starken Winds umdrehen mussten, konnten wir unser Wissen über Tribschneelawinen erweitern. Am Nachmittag bauten wir verschiedene Schneebiwaks, um uns vor dem Wetter zu verstecken.

Sie kratzt gar nichts!

Am nächsten Morgen kratzte und biss es immer mehr, doch das hinderte uns nicht daran, auf die Skier zu steigen und La Dotse einen weiteren Versuch zu geben. Diesmal klappte es, und wir feierten unseren Erfolg gemeinsam mit Gummibären. Nach einer ersten Abfahrt ging es noch einige hundert Höhenmeter hinauf und wir fanden wunderschöne Pulverhänge. Trotz des kurzen Wetterfensters, das wir an diesem Tag zur Verfügung hatten, machten wir das Beste daraus, stiegen bis zur Cabane de Neuve auf und genossen den wunderschönen Neuschnee.

Wie bestellt und abgeholt

Am Freitag konnten wir dank unseres grossartigen Leiterteams, bestehend aus der Bergführerin Anne-Aylin Sigg, Nadja Rutz und Oliver With, vor den stürmischen Böen fliehen. Wir fuhren deshalb nach Le Châble und erklommen den Six Blanc. Als wir auf dem Gipfel ankamen, riss die Wolkendecke wie bestellt auf und wir konnten den Pulverschnee bei strahlendem Sonnenschein geniessen. Am Abend gaben wir nochmals alles beim Tischbouldern, um die letzten Punkte bei der Lagerolympiade zu ergattern.

Am Samstag starteten wir früh mit einer Skitour zum Petit Col Ferret. Müde fuhren wir nach Hause, doch die grösste Herausforderung stand uns noch bevor: die Bettwanzen loszuwerden.



Tourenvielfalt an der dreifachen Wasserscheide

Text: Arndt Mielisch

Die «Skitouren ab Basis Göschenen» sind seit 12 Jahren ein fester Bestandteil der Uto-Wintersaison. Skitouren ab Göschenen? Die von steilen Felswänden umgebene 500-Seelen-Gemeinde im oberen Reusstal präsentiert sich auf den ersten Blick keineswegs als gefälliges Tourenterrain.

Dabei ist Göschenen ein hervorragender Ausgangspunkt für Erkundungen auf beiden Seiten des Gotthards ebenso wie beidseits der Wasserscheide von Rhein und Rhone. Talaufwärts grüssen Andermatt, Hospental und das Urserental. Durch den Furkatunnel ist das Oberwallis gut erreichbar. Östlich von Andermatt lockt die bündnerische Surselva, im Süden Airolo und das liebe Val Bedretto.

Auf der einen Seite schneits, auf der der anderen scheint die Sonne

Diesseits des Gotthard-, Furka- oder Oberalppasses mag es schneien, auf der anderen stürmen und auf der dritten derweil die Sonne brennen. Entsprechend lohnt es sich in Göschenen, die aktuellen Bedingungen abzuwarten, anstatt von vornherein ein festes Tourenprogramm zu definieren.

Zur 25. Edition des Göschener-Wochenendes führten uns die Tourenleiter Lucas Neff und Sandro Merlato zunächst nach Realp und von dort über sanfte Hänge und Grate auf den Schafberg (2590 m). Dieser ist zwar längst kein Geheimtipp mehr, aber mit seinen 1050 wohl dosierten Höhenmetern ein schöner «WS»-Start in die

Saison. Genüsslich schwangen wir uns nach einer sonnigen Gipfelrast die Südhänge hinunter zum Ausgangspunkt.

Die Schweren mussten vorspuren

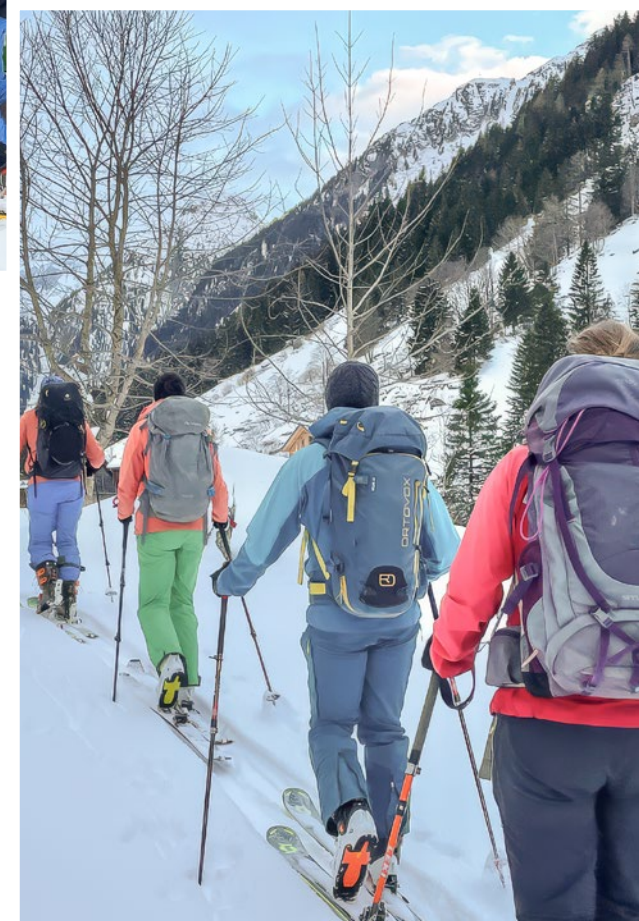
Am zweiten Tag nahten dicke Schneewolken aus dem Tessin heran. Also schnallten wir uns gleich vor der Haustür die Skier an, um das einsame Göschenertal zu durchqueren. Trotz seiner geringen Höhe (Talsohle 1100–1500 m) dürfte es eines der schneesichersten Gebiete der Schweiz sein. Tierspuren und vereiste Bachüberquerungen wiesen uns den Weg zum verlassenem Weiler Gwüest. Dahinter war der Schnee teilweise so tief, dass Lucas beim Spuren der Aufstiegsroute die «Jüngeren und Schwereren» der Gruppe um Hilfe anhielt.

Eine Besonderheit der «Skitouren ab Basis Göschenen» ist, dass nicht die Effizienz oder die Geschwindigkeit der Bergbesteigung im Vordergrund steht, sondern die Begegnung; sowohl miteinander beim gemeinsamen Kochen, zu dem die Gruppe bereits am Freitagabend in der Unterkunft eintraf, als auch mit der Natur und der jeweiligen Kulturlandschaft.

Eine hübsche Basisstation

Apropos Unterkunft: Lucas und Simone Neff haben im Dorfzentrum von Göschenen eine sehr komfortable, moderne Basisstation geschaffen. Das vierstöckige «Berghaus im Dorf», nur wenige Gehminuten vom Bahnhof entfernt, wurde im letzten Sommer fertiggestellt und setzt Akzente in Sachen Architektur, Raumplanung und Design. Neben den Gästezimmern mit WC und Dusche fanden wir auf unserer Etage einen grosszügigen Wohn- und Kochbereich sowie eine kleine, aber feine Bibliothek vor.

Simone hatte für beide Abende attraktive Menüs erstellt und entsprechend eingekauft. Nach dem gemeinsamen Karottenschälen, Hackfleischkneten und Sahneaufschlägen schmeckte es uns umso besser. Und ja, auch die Vegetarier und «Flexetarier» unter uns kamen auf ihre Kosten! Spätestens am Sonntagmorgen waren wir uns einig: In dieser Basisstation könnte man noch länger verweilen.



Bilder (v.l.n.r.)

1. Mit Sonnenschein auf der einen Seite verwöhnt ...
2. ... und mit einer Wolkendecke auf der anderen Seite des Gotthardmassivs.
3. Fast schon meditativ: das einsame Göschnertal.

Eisige Wunderwelten: Ein unvergesslicher Besuch der Eishöhlen im Morteratschgletscher

Text: KI, Susann und Tourenleiter Eugen Hofmann

Bilder (v.l.n.r.)

- 1. Crampons an! Die Teilnehmer erlebten ihr saphierblaues Wunder ...
- 2. ... während sich oberhalb die wenigen Wolken einen Tanz mit der Sonne gönnten.
- 3. Formen und Farben begeisterten die Teilnehmenden.
- 4. Der verwunschene Eispalast zeigte sich von der mystischen Seite.

Schon beim Lesen von Eugens detaillierter Tourenbeschreibung war mir klar: Das MUSS ich erleben! Zwei Tage später war es soweit. Frühmorgens starteten wir in Zürich, neun abenteuerlustige Teilnehmende, noch leicht verschlafen, aber voller Vorfreude. Unser Ziel: Die eisige Wunderwelt vom Morteratschgletscher!

Nach dreimaligem Umsteigen standen wir mitten in einer tief verschneiten Kulisse, – bereit, das Abenteuer zu beginnen. Aber natürlich nicht mit rutschigen Sportschuhen, sondern bestens ausgerüstet mit robusten Bergschuhen, dicken Socken und genügend Kleidungsschichten, um notfalls auch in einen Winterschlaf zu fallen. Warm eingepackt wanderten wir etwas über eine Stunde entlang dem Bach «Ova da Morteratsch» in Richtung Morteratschglet-

scher. Neben uns türmten sich die bis zu 200 Meter hohen Seitenmoränen, die entstanden, als der Gletscher noch fast bis zum Bahnhof Morteratsch reichte. Unser Pfad führte uns durch die atemberaubende Engadiner Bergwelt, bis es schliesslich hiess: Helm auf und «Crampons an!» – oder, wie wir sie liebevoll taufte, unsere «Iseli».

Und dann wurde es magisch ...
Wir betraten eine Welt aus schimmerndem Blau und strahlendem Weiss – als hätten wir eine geheime Tür in einen verwunschenen Eispalast entdeckt. Die Stille war fast greifbar, nur unterbrochen vom leisen Rauschen schmelzender Tropfen, dem Knacken des Eises und dem zufriedenen Klirren unserer Steigeisen bei jedem Schritt. Die zum Teil riesigen Eisblöcke,

die am Boden lagen, zeigten uns deutlich, dass diese Wunderwelt nur dann betreten werden darf, wenn es genügend kalt ist. An drei Orten konnten wir ins Gletscherinnere vordringen, zusätzlich durchquerten wir einen Tunnel, der durch ein Stück Toteis führte. Das Licht tanzte auf dem gefrorenen Saphirblau, während wir staunend durch die glitzernden Hallen und Gänge schritten. Ein perfekter Moment – bis uns bewusst wurde, dass Gletscher zwar atemberaubend schön, aber auch verdammt kalt sind! Zum Glück kam die Mittagspause genau richtig. Unter strahlendem Sonnenschein packten wir unsere Verpflegung aus und genossen das Panorama.

Morteratschgletscher – eine vergängliche Schönheit
Auf dem Rückweg zum Bahnhof staunten wir über die 16 Informationstafeln, die uns deutlich machten, dass wir eine vergängliche Schönheit besucht haben. In letzter Zeit hat sich der Morteratschgletscher pro Jahr circa 50 Meter zurückgezogen.

Bevor wir wieder in den Zug stiegen, reichte die Zeit auch noch für einen ausgiebigen Besuch des Restaurants Morteratsch. Mit vielen Eindrücken im Kopf und unzähligen Fotos in unseren Handys verlief die lange Rückreise wie im Flug.

Unser Fazit? Wir konnten einen fantastischen Tag geniessen und haben das Schmelzen des Gletschers miterlebt! Ein riesiges Dankeschön an Eugen, unseren furchtlosen Tourenleiter, der mit seinem Wissen, seiner Erfahrung und vor allem seinem Humor diesen Tag unvergesslich gemacht hat. Eugen, du hast dir dein Bier to go auf der Rückreise mehr als verdient – Prost!



Lange Aufstiege und rassige Abfahrten im Goms



Text und Bilder: Lydia Weissenstein

Eine bunt gemischte Gruppe aus allen Teilen der Schweiz trifft sich an einem Freitagabend im «Gommerhof» in Gluringen, tief im Goms. Was uns verbindet? Wir alle haben mal in Zürich gewohnt oder gearbeitet und sind nach wie vor Mitglied des SAC Uto. Alle voller Vorfreude auf ein Wochenende, das sicher in den Beinen und im Gedächtnis bleiben wird.

Bilder (v.l.n.r.)

1. Auf dem Grat, auf den letzten Metern türmen sich hohe Felszacken auf, die uns den Gipfel verwehren sollten.
2. Sonntagnachmittag – alle wieder gut im Tal angekommen
3. Die ersten Schwünge im weitläufigen Couloir – feinstes Powder
4. Die Stimmung ist ungetrübt. Wir geniessen die Sonne und machen eine (Vor-) Gipfelrast auf dem Ritzihorn.

Der Auftakt war schon mal vielversprechend: Ein fünfgängiges Abendessen, das uns nicht nur kulinarisch verwöhnte, sondern auch durch die humorvolle Chefin des Hauses, die trotz ihres gehobenen Alters alles mit einer beeindruckenden Leichtigkeit im Griff hatte. Die Gespräche waren lebhaft, die Stimmung ausgelassen – und die Vorfreude auf den nächsten Tag riesig. Unser Ziel: das Ritzihorn. Es hatte am Donnerstagabend geschneit und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite.

Der direkte Gipfelhang bleibt heute ein Traum 1500 Höhenmeter warteten auf uns, vom gemütlichen Waldanstieg bis hin zum anspruchsvollen Finale am Grat. Die Lawinensituation war Gesprächsthema Nummer eins und schnell war klar: Der direkte Gipfelhang würde heute ein Traum bleiben. Wir entschieden uns daher, Steigeisen und Pickel einzupacken, um flexibel zu bleiben und eine sichere Route über den Grat zu finden.

Der Samstag begrüsst uns mit strahlendem Sonnenschein und glitzerndem Schnee. Perfek-

te Bedingungen, um sich erstmal im Anstieg durch den Wald aufzuwärmen. Nach 600 Höhenmetern wurde es frühjahrmässig warm und die ersten Schichten landeten im Rucksack. Am Gipfelhang dann die Bestätigung: zu heikel. Also wählten wir einen weiten Bogen, der uns sicher auf den Grat brachte – doch 30 Höhenmeter vor dem Gipfel war Schluss. Die unerwartet anspruchsvollen Kletterstellen, wohl Folge der inzwischen geringeren Schneedecke, machten ein Weiterkommen zu riskant. Kein Problem für uns: Wir genossen den Ausblick, die Sonne und planten die Abfahrt.

Ankunft mit breitem Grinsen im Tal

Die Abfahrt erforderte eine geschickte Routenwahl und forderte uns konditionell noch einmal ordentlich heraus. Gut, dass das Sandwich aus der Mittagspause für den nötigen Energieschub sorgte. Dank der starken Skifahrer in der Gruppe und unserem erfahrenen Tourenleiter Alexander Dorr, der jederzeit den Überblick behielt, kamen wir sicher und mit einem breiten Grinsen im Tal an.



Am Abend war die Begeisterung gross. Die Gruppendynamik war hervorragend und die Abenteuerlust geweckt. Da sich die Lawinensituation deutlich entspannt hatte, wollten wir am nächsten Tag eine Variante erkunden, die Fiona Könz, ebenfalls Tourenleiterin des SAC Uto, vor ein paar Wochen bei einer Skitour im Gebiet erspäht hatte. Der Plan: Aufstieg aufs Sädelhorn über die Normalroute und dann die Abfahrt östlich durch den Holouwibach – ein Unterfangen, das viel Erfahrung in der Beurteilung der Verhältnisse erfordert.

Die Beine schwer, die Motivation ungebrochen

Am Sonntag waren die Beine zwar schwer, aber die Motivation ungebrochen, und so machten wir uns auf den Weg für weitere 1500 Höhenmeter bis zum Gipfel. Diesen erreichten wir noch rechtzeitig, bevor die Wolken ins Tal zogen, und konnten die geplante Abfahrtsroute in Ruhe begutachten. Alex und Fiona entwickelten einen Plan, wie sie die Gruppe sicher und souverän durch das anspruchsvolle Gelände führen konnten. Nach einem etwas steinigen Einstieg in die Abfahrt wurden wir zunächst mit wunderschönem Pulverschnee belohnt. Doch das Vergnügen hielt nicht lange und die Schneeverhältnisse wurden zunehmend herausfordernder – skitechnisch anspruchsvoll, aber kein Problem für unsere Gruppe mit so erfahrenen Tourenleitern. Völlig euphorisiert erreichten wir nach 1000 Höhenmetern Abfahrt das Tal. Die Glückshormone trieben uns sogar dazu, den Wanderweg in eine Rennstrecke zu



verwandeln – ein krönender Abschluss für ein unvergessliches Tourenwochenende, das in Reckingen an der Loipe bei leckerem Kuchen und Kaffee gemütlich ausklang, bevor alle wieder in unterschiedliche Richtungen ihre Heimreise antraten.

Interview mit Tourenleiterin Inge Weitering

Text: Arndt Miélsch

Inge Weitering lebt und atmet SAC Uto wie kaum eine andere Tourenleiterin. Ihre Präsenz im Sektionsprogramm bei Skitouren, Skikursen, Sport- und Alpinklettern, Hochtouren und Klettersteigen sucht ihresgleichen. Und wer einmal mit ihr unterwegs war, weiss, dass Inge nicht nur führt, sondern immer auch mitdenkt und aufmuntert ...

Bilder (v.l.n.r.):

1. Überschreitung Grand Cornier
2. Parat zum Eisklettern in der Rosenluischlucht
3. Porträt während Uto-Skihochtourenwoche Tour du Ciel

Wie viele Angebote finden wir von dir im Tourenprogramm 2025?

Ich weiss es nicht genau, vielleicht so um die 20 oder auch ein paar mehr.

Und oft sind es 4-, 7- oder sogar 9-Tages-Touren.

Ja, ich liebe es, Regionen richtig kennenzulernen. Oder eben einen Ort voll auszukosten, mit allem, was er zu bieten hat. Im Jahr 2025 sind das zum Beispiel die Region um den Cevedale für Ski-Hochtouren, die Calanques zum Klettern oder die Spannorthütte mit ihrer hochalpinen Umgebung im Sommer.

Du bist 1997 als ausgebildete Tourenleiterin 1 und 2 zur Sektion Uto gekommen und bietest seither Touren an. Gehen dir nicht irgendwann die Ideen aus?

Niemals! Es gibt immer wieder neue Ziele oder neue Zustiege zu bekannten Zielen. Der Weg ist das Ziel. Und die Gipfel begleiten mich oft zu den nächsten Unternehmungen: Ich stehe oben und schaue auf die Hänge und Berge da drüben. Dann denke ich: Da muss ich auch mal hin.

Und warum «musst» du das?

In die Berge zu gehen, neues Terrain zu erkunden, Grate zu erklettern – das ist für mich eine Art Sucht, ähnlich wie es Al Alvarez in seinem Buch «Feeding the Rat» beschreibt. Dazu kommt der Drang, andere zu begeistern. Wenn sich meine Begeisterung auf andere überträgt, dann geht es mir richtig gut! Natürlich habe ich als Tourenleiterin eine Verantwortung für meine Gruppe und suche zumindest hier nicht die extreme Herausforderung, wie Alvarez sie beschreibt.

Aber deine Touren sind schon mehr Unternehmungen als nur Routen aus dem SAC-Handbuch.

Stimmt, ich habe eine ganze Bibliothek bei mir zu Hause, die mir auch immer wieder neue Anregungen gibt. Unabhängig davon finde ich es schön, wenn wir uns als Gruppe auf eine Route einigen. Als Tourenleiterin komme ich oft mit zwei oder drei Optionen und wähle dann gerne mit meiner Gruppe die passende aus.

Was war dein längster Tourentag mit Uto?

Bei einer Tourenwoche im Ötztal mussten wir einmal wegen der Lawinsensituation lange Umwege in Kauf nehmen und kamen erst um 23.30 Uhr auf der Martin-Busch-Hütte an. Zum Glück hatte jeder eine Stirnlampe mit genügend Akkuleistung dabei. Und auch das Netz funktionierte. Der Hüttenwirt hatte ein Einsehen und servierte uns kurz vor Mitternacht noch eine Erbsensuppe mit Würstchen. Von der damaligen «coolen Truppe» sind heute vier als



TourenleiterInnen aktiv, nämlich Petra Sigrist, Guido Niederer, René Stiefelmeyer und Julian Timmings.

Wenn du nach Hause kommst, hast du dann noch Zeit, deinen Rucksack auszupacken, bevor die Arbeitswoche beginnt?

Meistens ja, aber ich habe mehrere Rucksäcke. Da kann es schon mal vorkommen, dass einer über Nacht stehen bleibt.

Einer deiner «Klassiker» ist der Tiefschneekurs in der Surselva, mit Übernachtung auf der Planatsch, der jeweils im Januar stattfindet. Wie kam es dazu?

Die Idee ist wohl etwas mehr als 15 Jahre alt. Unser damaliger Vereinskollege und Tourenleiter Peter Hitz hatte die Idee, einen Tiefschneekurs für Fortgeschrittene anzubieten und sektionseigene Skileiter auszubilden. Ich lernte Peter bei einer gemeinsamen Übungsleiterausbildung kennen und wir sprachen über sein Vorhaben. Meine Herausforderung war: Können wir den Kurs auch auf weniger gute Skifahrer ausweiten? Klar, war die Antwort. Also organisierte ich parallel zum Fortgeschrittenenprogramm ein Wochenende für Anfänger. Und weil die Zahl der Interessierten stetig wuchs, haben wir die Kurse nun zweimal pro Jahr im Angebot: Das erste Mal mit mir in Dieni, das zweite Mal – seit Peter vor einigen Jahren aufgehört hat – mit Katharina Greulich in Klosters.

Beim letzten Kurs in Dieni waren wir 65 Teilnehmer in 14 Gruppen. Die Einteilung, die Finanzkontrolle, die Kommunikation, die Sonderwünsche von der Zimmerwahl bis zum Menü, die ganzen Änderungen in letzter Minute: Ist das nicht sehr mühsam?

Es hängt viel Arbeit dran. Aber wenn ich am Ende des Kurses strahlende Gesichter sehe und

in den Tagen danach zufriedene Nachrichten von den Teilnehmern bekomme, dann motiviert mich das wieder für das nächste Jahr. Toll finde ich auch, dass etwa die Hälfte der Teilnehmer den Kurs wiederholt und einige es dann bis zum Tourenleiter schaffen. Zum Beispiel Carmen Carfora.

Von der Brenta über die Stubaier Alpen und den Jura bis in die Vanoise – deine Tourenziele sind erstaunlich vielfältig. Gibt es Orte, die dich besonders inspirieren?

Es gibt so viele schöne Orte... es ist schwierig, einige hervorzuheben. Aber wer mich kennt, weiss, dass mich klassisches Alpinklettern begeistert. Guter Fels ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Den finde ich zum Beispiel in den Urner Alpen. Auf Gletschern bin ich selbener unterwegs und der Klimawandel macht Gletschertouren auch nicht einfacher. Im Winter bin ich am liebsten dort, wo der beste Schnee liegt. Traversen haben es mir besonders angetan.

Du kennst unsere Sektion wie kaum ein anderes Mitglied. Was gefällt dir an Uto besonders?

Ich denke, unsere Sektion ist eine wunderbar gemischte Gesellschaft, ein Querschnitt der Zürcher Gesellschaft. Als ich 1997 mit meinem Mann in die Schweiz kam, hat uns Uto eine schnelle Integration ermöglicht. Bis heute lerne ich auf meinen Touren immer wieder neue Leute kennen und freue mich jedes Mal auf spannende Hüttengespräche.

Inge Weitering

SAC-Mitglied: seit 1997
Beruf: Product Owner/Business Analyst im Banking
Hobbys: Berge, Fotografie, Lesen



Die schwindelerregende Diva der Alpen

Interview: Alexander Keberle (Fragen und Antworten)

Text: Regula Wegmann

Vorstandsmitglied Alexander Keberle hat die Salbitbrücke, die dieses Jahr ihren 15. Geburtstag feiert, zum Gespräch getroffen.

Bilder (v.l.n.r.)

1. Die Diva der Alpen ist in ihren besten Jahren: schlank und rank sowie hart im Nehmen.
2. Tausende von Personen spazieren jedes Jahr über ihren Rückgrat.
3. Kein Wunder, wird ihre Clique hie und da auch ein bisschen hässig und wirft mit Steinen um sich.

Alexander Keberle: Vielen Dank, dass du dir Zeit genommen hast! Du bist ja eine echte Berühmtheit unter den Alpinisten und wohl ziemlich beschäftigt.

Salbitbrücke: Ach, es geht so. Ich hänge berufsbedingt ziemlich viel herum. Aber auch mein Job hat seine Höhen und Tiefen, alle trampeln auf mir herum und ich bin oft recht gespannt. Aber als eine der längsten und spektakulärsten Hängebrücken der Alpen mit 90 Metern Länge und 122 Metern Höhe über der Schlucht bin ich schon ein Augenschmaus. Und ich will nicht bluffen, aber ich habe es schon oft ins Fernsehen geschafft.

Respekt! Aber mal ehrlich, wie oft kommt es vor, dass jemand mitten auf dir stehen bleibt und die Nerven verliert?

Öfter, als ich zählen kann. Stell dir vor, jemand läuft über dich drüber, schaut in die 122 Meter Tiefe und plötzlich: «Oh, nein, das war ein Fehler!» Aber ich bin ja stabil – ich halte rund 600 Personen aus! Und seit 2010 gäng wiä gäng verlässlich.

Gäng wiä gäng? Das klingt aber eher nach Berndeutsch als nach Urner Dialekt. Woher kommst du eigentlich?

Gut erkannt! Also geboren wurde ich als Trifftbrücke im Berner Oberland. Dort hat man mich abmontiert und ersetzt. Aber ich glaube an Wiedergeburt – ich bin architektonisch auch

von Nepalesischen Brücken inspiriert – und so kam ich als Salbitbrücke wieder zur Welt. Oder wenn man es weniger spirituell will: Ich bin ein Musterbeispiel für Recycling. Ein Elternteil von mir ist übrigens Zürcher – die Sektion Uto ist meine Mitbesitzerin!

Zweimal geboren werden? Das klingt anstrengend. Und teuer.

Es geht. Meine Geburt dauerte rund drei Monate, von April bis Juni. Für uns Brücken ist das eine ziemliche Sturzgeburt. Und über Geld rede ich nicht gern, aber mehr als ein viertel Millionchen bin ich schon wert (lacht).

Und was ist mit deinen Nachbarn, den Kletterrouten? Kommt ihr gut miteinander aus?

Klar, wir ergänzen uns hervorragend! Der Salbit mit seinen drei Graten ist ein Klassiker. Über 800 Meter feinsten Granit, vom berühmten Salbit-Westgrat bis hin zum Südgrat – einfach spektakulär. Und ich schlage die Brücke für die Fünf-Hütten-Wanderung, auf der man von der Voralphütte des SAC Uto über mich zur Salbit-hütte gelangt.

Apropos Hütte. Was hältst du von der Voralphütte und der Salbithütte?

Oh, beide sind super, jede auf ihre Weise. Die Voralphütte ist für die, die Ruhe und einen gemütlichen Einstieg suchen – perfekt für Familien und Wanderer.

Und die Salbithütte?

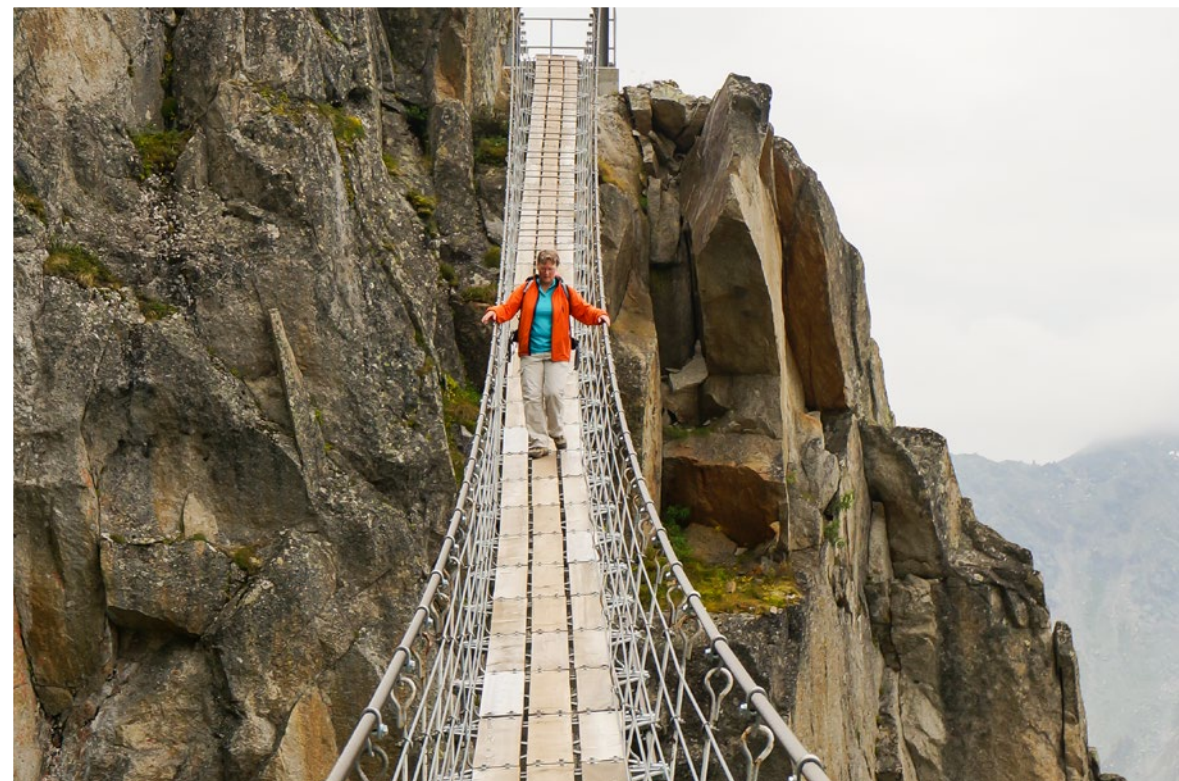
Tja, das ist der Treffpunkt für Kletterlegenden. Beide verstehen es, die hungrigen Abenteurer mit Rösti und einem kühlen Bier glücklich zu machen. Manchmal riecht man das Essen bis zu mir herüber!

Gibt es etwas, was dich manchmal nervt?

Ja, die Typen, die Selfies machen und dabei ihre Ausrüstung vergessen. Hört zu, Leute: Bergsteigen ist kein Instagram-Fotoshooting! Konzentriert euch lieber darauf, wo ihr Flachländer euren nächsten Fuss hinsetzt. Ich bin zwar stabil, aber das Gelände drumherum verzeiht keine Fehler.

Und was würdest du Wanderern empfehlen, die dich besuchen?

Kommt vorbereitet! Die Wanderung von der Voralp- oder Salbithütte zu mir ist atemberaubend, aber auch anspruchsvoll. Wenn ihr euch unsicher seid, nehmt ein Klettersteigset. Das kann man bei beiden Hütten mieten. Und wenn ihr mutig seid: Bleibt in der Mitte stehen und schaut runter. Aber ich übernehme keine Haftung für weiche Knie!



Zum Schluss noch die Frage: Was macht dich so besonders?

Ich bin das Bindeglied – im wahrsten Sinne des Wortes. Ich verbinde nicht nur die Salbit- und Voralphütte, sondern auch die Menschen mit der Wildnis. Ich bringe euch raus aus dem Alltag und rein ins Abenteuer. Viele stehen auf mich (zwinkert verführerisch).

Vielen Dank für das Interview. Du bist wirklich eine faszinierende Persönlichkeit – äh, Konstruktion.

Danke, danke. Und denk dran: immer schön Brücken schlagen.

Die Salbitbrücke übernimmt keine Verantwortung für schwindelerregende Brückenflachwitze.

Besonders erwähnenswert:

Die Salbitbrücke feiert dieses Jahr ihr 15-jähriges Bestehen. Sie ist 90 Meter lang und verbindet die Voralphütte mit der Salbithütte. Die Initiative für den Bau kam vom «Verein Salbitbrücke», der am 29. Januar 2009 gegründet wurde. Der Verein besteht aus Mitgliedern der SAC-Sektionen Uto und Lindenberg sowie weiteren Unterstützern. Die Brücke wurde am 16. Juni 2010 offiziell eingeweiht.

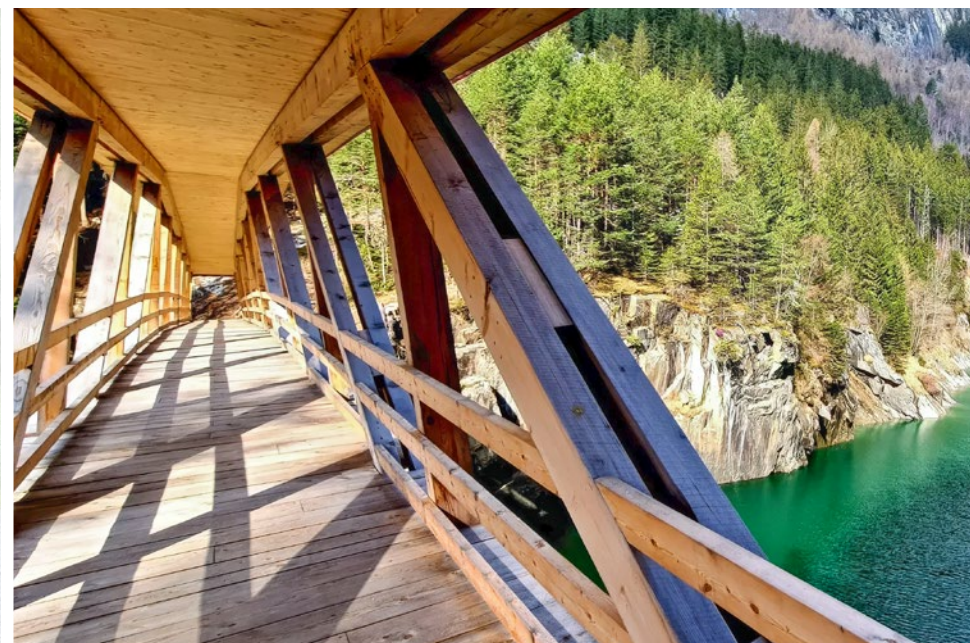
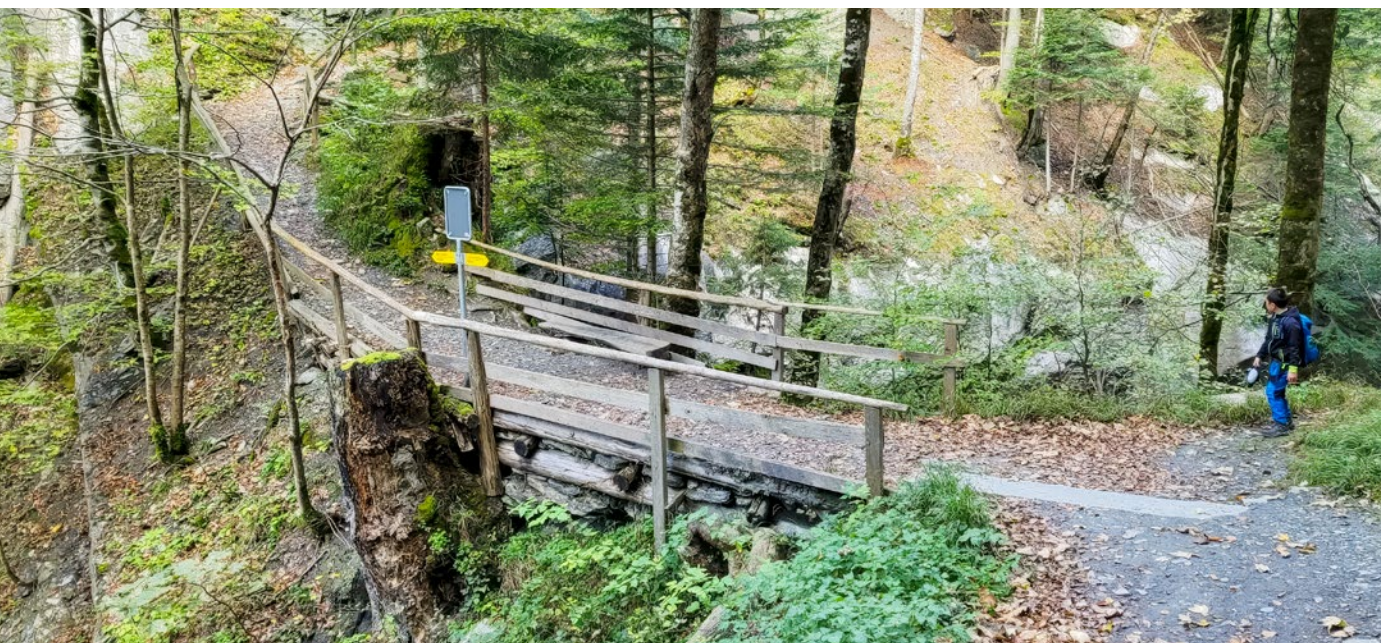
Die Salbitbrücke stand früher unterhalb der heutigen Triftbrücke. Sie wurde den SAC-Sektionen Uto und Lindenberg geschenkt. Allerdings mussten die Kosten der Demontage, des Transports und der Montage am heutigen Standort übernommen werden. Mit der Montage der Salbitbrücke und dem Ausbau des Alpinwanderwegs zwischen der Salbit- und der Voralphütte sollte unter anderem die Benutzung der beiden Hütten gefördert werden.

Der Bau der Salbitbrücke wurde mit einer namhaften finanziellen Unterstützung von Markus Blocher, Besitzer der Chemiefabrik Dottikon, ermöglicht. Tragende Köpfe für das im Vorstand aus ökologischer Sicht ziemlich umstrittene Projekt waren Dieter Schlatter, SAC-Sektion Uto und Hüttenverwalter der Voralphütte, und Hans Berger, SAC-Sektion Lindenberg und Hüttenwart der Salbithütte.

Weitere interessante Brücken, über die schon viele SAC-Tourenmitglieder gegangen sind:

- **Charles-Kuonen-Hängebrücke:** Die Charles-Kuonen-Hängebrücke ist eine 494 Meter lange Hängebrücke am Europaweg, gelegen an der östlichen Seite des Mattertals, tief unter der Domhütte. Als die längste Fussgängerbrücke in den Alpen bietet sie beeindruckende Ausblicke und verbindet Grächen mit Zermatt.
- **Brücken im Gebiet der Täschhütte:** In der Nähe der Täschhütte gibt es ein «Brückenprojekt», das den Abschnitt von der Täschhütte Richtung Pfulwe sichert. Vor der Realisierung des Projekts war es schwierig, die Bäche Richtung Pfulwe zu überqueren. Dank der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Täsch konnten neue Brücken über alle Bäche installiert werden.
- **Neue Hängebrücke zur Terrihütte:** Eine neue, 65 Meter lange Hängebrücke erschliesst die Terrihütte über einen direkten und sicheren Weg und macht den Zustieg ab Vrin einfacher.
- **Steinerne Brücke im Avers:** Bei der «steinernen Brücke» in der Rofflaschlucht kämpft ein wildes Wasser zwischen kahlen Felsen um sein Existenzrecht mit dem alten Rhein.
- **Naturbrücke im Rienthal:** Im Rienthal bilden gewaltige Lawinen, welche die dort wild schäumende Reuss oft viele Meter hoch überdecken, eine Naturbrücke, die sich oft bis spät in den Sommer hinein hält.

PS: Eine etwas engere Beziehung haben viele Uto-Mitglieder auch zum Ponte Tibetano oberhalb von Sementina. Sie wurde von Walter Brog gebaut, der die Salbitbrücke und weitere Brücken realisiert und beim Bau der Domhütte als Generalunternehmer gewirkt hat.



Wie nachhaltig sind unsere Uto-Hütten?

Text: Christian Leuenberger, Uto-Umweltkommission

Berghütten haben grundsätzlich einen positiven Ruf, was die Nachhaltigkeit angeht. Das Hütten-team der Uto-Umweltkommission wollte es genauer wissen und erarbeitete zu diesem Zweck einen Hüttencheck mit dem Fokus auf die ökologische Situation der Uto-Hütten.

Die Ziele waren a) ein gemeinsames Verständnis für die Nachhaltigkeitsthemen zu entwickeln, b) die Akteure (Hüttenpersonal, Hüttenverwalter) zu sensibilisieren und c) den Stand zu dokumentieren und allfälliges Steigerungspotenzial aufzuzeigen.

Als Arbeitsinstrument diente der Hüttencheck mit zehn Hauptfragen, der 2017/2018 mit allen Uto-Hütten vor Ort ausgefüllt wurde. Um die Fortschritte in der Zwischenzeit zu dokumentieren, erfolgten 2023 eine Aktualisierung des Hüttenchecks in der Cadlimohütte und 2024 in der Medelserhütte. Neu wurde eine CO₂-Berechnung für die wichtigsten Verursacher durch den Hüttenbetrieb: Helitransporte, Kochgas und Fleischkonsum durchgeführt. Die Resultate und die guten Beispiele werden nachfolgend für die Medelserhütte vorgestellt.

Wie nachhaltig können wir Energie produzieren?

Der Stromverbrauch stammt zu 90 % aus der Photovoltaik an der Fassade und zu 10 % aus einer Wasserturbine. Dank einem Batteriespeicher kann die erneuerbare Stromproduktion

bedarfsgerecht genutzt werden. Für Warmwasser sorgt eine thermischen Solaranlage sowie der Überschussstrom der PV-Anlage und der Turbine. Zur Spitzendeckung für Warmwasser und zum Kochen wurde 2024 385 kg nicht-erneuerbares Flüssiggas verbraucht. Mit einem Ausbau der PV-Anlage könnte zukünftig mit Strom gekocht und der Flüssiggasverbrauch weiter reduziert werden. Auch die vermehrte Nutzung von Brennholz könnte den Verbrauch von Flüssiggas reduzieren.

Wie funktioniert die Wasserversorgung und was geschieht mit dem Abwasser?

Das Trinkwasser stammt aus dem ca. 1 km entfernten Lai Encarden und wird zu Trinkwasserqualität aufbereitet. Das amtlich kontrollierte Trinkwasser ermöglicht das Angebot von Süssgetränken mit Sirup als Alternative zu Dosen und Flaschen. Das Abwasser wird seit 2023 in einer stromlosen Dreikammer-Kleinkläranlage gereinigt und entspricht dem Stand der Technik.

Wie ist der Umgang mit Abfällen?

Das Hüttenteam sorgt bereits durch bewusstes Einkaufen für eine Reduktion der Abfälle. Es gibt keine Abfallbehälter im Gästebereich ausser auf den WC-Anlagen und die Hüttengäste tragen ihre Abfälle zurück ins Tal. Gemäss Aussage des Hüttenwerts gibt es auch auf

den Zugangswegen zur Hütte kein Littering. Essensreste auf den Tellern werden durch das Schöpfen am Tisch vermieden, Reste in der Küche möglichst weiterverarbeitet und der Rest kompostiert.

Die Anlieferung der Güter (Holz, Gas, Lebensmittel und Getränke) erfolgt hauptsächlich mit dem Helikopter. Im Jahr 2024 gab es insgesamt 19 Rotationen. Eine Rotation dauert ca. sechs Minuten und verbraucht in dieser Zeit ca. 24 Liter Kerosin. Frischprodukte werden teilweise vom Hüttenwart und freiwillig von den Hüttengästen aus dem Dorfladen in Curaglia zur Hütte hochgetragen. Zur Sensibilisierung der Hüttengäste nahm die Medelserhütte am Event «Klimaschutz auf dem Teller» von POW teil. An einem Tag der Wintersaison 2021 haben die Gäste alle Lebensmittel, die für die Zubereitung ihres Abendessens und Frühstücks benötigt wurden, selber auf die Hütte hochgetragen.

Wie nachhaltig sind die angebotenen Lebensmittel und Menüs?

Käse, Fleisch, Obst, Gemüse, Wein und Getränke stammen aus der Region Graubünden

Kompensation von Heliflügen

Heliflüge sind abgesehen von den Lärmemissionen auch wegen des CO₂-Ausstosses relevant für die Nachhaltigkeit. Die Medelserhütte kompensiert ihre Materialflüge bei Swiss Helicopter.

Gemäss Auskunft von CEO Rolf Heuberger von Swiss Helicopter geschieht die Kompensation der Heli-Treibhausgas-Emissionen durch den Kauf von Zertifikaten, die einer äquivalenten Menge an gespeichertem Kohlenstoff

in Form von Pflanzenkohle entspricht. Aus Sicht der SAC-Klimastrategie sollten Zertifikate als letzte Massnahme zur Kompensation von Restemissionen, die nach der Umsetzung aller zumutbaren Reduktionsmassnahmen noch übrigbleiben, gekauft werden.

Ein Kritikpunkt an den Zertifikaten ist der Nachweis der Zusätzlichkeit der Reduktionsmassnahme, dass diese ohne die finanzielle Unterstützung durch den Zertifikatehan-

del nicht ohnehin durchgeführt worden wäre. Für technische Negativemissionstechnologien wie die Pflanzenkohleproduktion sind die Risiken bezüglich fehlender Zusätzlichkeit bei den zugehörigen Zertifikaten gering, gibt es doch auch in der Schweiz eine zunehmende Produktion von Pflanzenkohle, die in der Landwirtschaft und im Garten nebst der Speicherung von Kohlenstoff auch weitere positive Effekte für die Böden zeigt.



Bilder (v.l.n.r.)

- 1. Ein Hauch von Lauch: das Abendessen selbst in die Hütte tragen ...
- 2. ... wenn alle mitmachen, funktioniert's.
- 3. Die Medelserhütte schneidet im Vergleich deutlich besser ab als andere Hütten.
- 4. Das Hüttenpaar Verena und Jochen von der Medelserhütte gehen mit gutem Beispiel voran und setzen Swisstainable um, wo's geht.

und Tessin, der Rest aus dem Grosshandel. Die Hälfte der täglich gekochten Hauptmenüs sind vegetarisch. Der Verzehr von Fleisch und Würsten liegt bei 60 g pro Hüttenübernachtung (CH-Durchschnitt 140 g pro Person und Tag) und auch deutlich unter dem Durchschnitt anderer SAC-Hütten.

Welchen Stellenwert hat das Thema Umwelt für das Hüttenteam?

Die Medelserhütte nimmt auf Eigeninitiative teil am Programm «swisstainable» von Schweiz Tourismus. Der Hüttenwartin liegt das Label auf dem Herzen und diesen Eindruck gewinnt man auch bei der Auswertung des Hüttenchecks. Mehr zu diesem Label siehe Box: Nachhaltigkeitsprogramme. Die Versorgungsflüge mit Swiss Helicopter AG werden seit Anfang 2023 auf Wunsch und Kosten des Hüttenteams immer CO₂- kompensiert. Mehr zum Thema Kompensation siehe Kasten.

Die Verbrauchsdaten der Medelserhütte können in CO₂-Emissionen umgerechnet werden.

Für die Hauptindikatoren resultieren folgende Zahlen für 2024:

- Heliflüge: 1345 kg CO₂
- Gas für Kochen und Warmwasser: 1463 kg CO₂
- Fleischkonsum: 420 kg CO₂

Pro Hüttenübernachtung sind das total ca 1,3 kg CO₂. Diese Zahlen enthalten nicht nur die direkten Emissionen auf der Hütte, sondern auch die Emissionen bei der Produktion (z.B. beim Fleischkonsum) und beim Transport und der Bereitstellung von Kochgas und Flugtreibstoff. Vergleicht man diese Zahlen pro Hüttenübernachtung mit anderen SAC-Hüttenbilanzen, so schneidet die Medelserhütte bei den Heliflügen und beim Fleischkonsum deutlich besser ab als der Durchschnitt. Beim Gasverbrauch für Kochen und Heizen entsprechen die CO₂-Emissionen etwa dem Durchschnitt. Die Ergebnisse des Hüttenchecks und die CO₂-Bilanz sind eine Bestätigung für die Anstrengungen des Hüttenteams der Medelserhütte für einen nachhaltigeren Hüttenbetrieb. Die Umweltkommission dankt dem Hüttenwartpaar für sein Engagement und möchte mit allen Uto-Hütten nach weiteren Möglichkeiten suchen, um die Restemissionen noch weiter zu senken.



Nachhaltigkeitsprogramme

Während die Alpenvereine in unseren Nachbarländern (DAV, ÖAV, AVS) ein gemeinsames Umweltgütesiegel für ihre Hütten entwickelt haben, setzen die SAC-Hütten bisher auf das Swisstainable-Programm für Tourismusbetriebe. Zurzeit nehmen acht SAC-Hütten, darunter die Medelserhütte, an diesem Programm teil. Swisstainable vergibt kein eigenes Label, sondern anerkennt Zertifikate wie TourCert, Bergsteigerdörfer Partner

und weitere in einer deklarierten Liste.

Das Programm führt über drei Stufen von Level 1-Committed zu Level 2-Engaged und schliesslich zu Level 3-Leading, mit zunehmendem Anspruchsniveau. Level 1 richtet sich an Betriebe, die (noch) keine Nachhaltigkeitsnachweise vorzeigen, ihren Betrieb jedoch nachhaltiger weiterentwickeln möchten. Sie müssen eine Nachhaltigkeitsanalyse

(Selbstdeklaration) mit dem Swisstainable-Nachhaltigkeitscheck durchführen und mindestens drei konkrete Massnahmen in den nächsten zwei Jahren umsetzen. Alle zwei Jahre ist eine Kontrolle des Massnahmenplans fällig. Für Level 2- Engaged ist zusätzlich ein vom Programm anerkanntes gültiges Label oder Zertifikat notwendig und Level 3-Leading verlangt eine umfassend anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierung.

BEREIT FÜR DEN FRÜHLING?

↓ ALLES FÜR DEIN VELO-ABENTEUER
GIBT ES BEI VELOPLUS!



[VELOPLUS.CH](https://veloplus.ch)

VELOPLUS

AUSRÜSTUNG FÜR ABENTEUER

IN DEINER NÄHE:

Veloplus Zürich Oerlikon
Binzmühlestrasse 80
8050 Zürich

Veloplus Zürich HB
Konradstrasse 19
8005 Zürich

9 weitere Standorte
in der Schweiz:
veloplus.ch/laeden

Termine bis Ende Juni

Exkursion

8.5.2025

Gardemuseum in Naters

Fritz Hänni

Wir besuchen das Museum der Schweizergarde – eine spannende Ausstellung in der ehemaligen Festung oberhalb Naters bei Brig. Wir werden an einer Führung von 1,5 bis 2 Stunden viele spannende Informationen zur Schweizergarde erhalten.

Von Brig sind es 30 Min. und 100 Hm bis zur Festung hoch. Das Museum ist im Berginnern, die Temperatur wird um die 16–18 Grad sein, also warme Kleidung mitnehmen,

nach der Führung gibt es einen Apéro. Fürs Picknick hoffen wir auf gutes Wetter, sodass wir es im Freien geniessen können.

Kosten für Eintritt, Führung und Apéro: 15.– plus 5.– Beitrag Sektion Uto

Weitere Infos und Anmeldung via Uto-Website (Touren und Kurse) vom 1. bis 20. April

Regelmässige Treffen

5.4.2025

Samstags-Treff

19.4.2025

Ab 10 Uhr gemütliches Beisammensein im

3.5.2025

Restaurant Albisgüetli. Keine Anmeldung

17.5.2025

erforderlich.

7.6.2025

21.6.2025

Touren

Die Ziele der Mittwochswanderungen sind jeweils ab Anmeldebeginn im Internet ersichtlich.

9.4.2025

Mittwochswanderung

Fritz Hänni

Wanderung nach Verhältnissen

Anmeldung via Website vom 31.3. bis 7.4.

14.5.2025

Mittwochswanderung

Thomas Rüdüsühli

Wanderung nach Verhältnissen

Anmeldung via Website vom 5.5. bis 12.5. oder telefonisch am Montag, 12.5. von 18 bis 19 Uhr (044 482 83 55).

12.3.2025

Mittwochswanderung

Roland Winkler

Wanderung nach Verhältnissen

Anmeldung via Website vom 2. bis 9.6. oder telefonisch am Montag, 9.6. von 18 bis 19 Uhr (079 357 68 12).

Geselliger Anlass

12.5.2025

Spargel-Höck in Ramsen

Am Montag, 12. Mai, treffen wir uns in Sätteli's Spargelfarm in Wilen (bei Ramsen SH) zu einem «Spargel-Höck». Wilen kann direkt mit dem Bus erreicht werden oder nach einer abwechslungsreichen Wanderung. Diese startet in Diessenhofen, führt auf der deutschen Seite zuerst dem Rhein entlang, dann der Grenze folgend bis Rüütene und weiter via Karollihof nach Wilen – zur Spargelfarm der Familie Sätteli. Länge der Wanderung 10 km; Auf-/Abstieg je 160 hm; Wanderzeit 2h30.

Das Menü: weisse und grüne Spargeln, Sauce hollandaise, Kartoffeln und Schinken.

Preis: CHF 27.– pro Person; mit Dessert (Erdbeeren mit Rahm) CHF 32.–.

Heimreise: mit dem Bus ab Ramsen, wahlweise via Stein am Rhein oder Schaffhausen.

Anmeldungen ab 28. April bis 8. Mai über die Uto-Website (Touren und Kurse) oder direkt an Alfred Hänni, mit E-Mail (alfred.haenni@bluewin.ch) oder telefonisch über 079 507 05 10).

Alle Angemeldeten erhalten die weiteren Informationen mit einem separaten Tourenblatt.

Bitte bei der Anmeldung angeben: mit Wanderung / ohne Wanderung.

Podestplätze zum Saisonauftakt

Text: Martin Rahn

Die Winterpause im Sportklettern ist vorbei, die ersten Wettkämpfe haben bereits stattgefunden. Dieses Jahr wird in neuen Kategorien gestartet. Mit Audrey Huisman und Yanik Chassain gab es erfreulicherweise schon beim ersten Wettkampf zwei Uto-Podestplätze.

Neue internationale Kategorien

Der erste Wettkampf nach der Winterpause ist immer speziell. Diese Saison wird bei der Jugend zudem in den neuen internationalen Kategorien Elite, U19, U17, U15 und U13 gestartet. Umso mehr fragen sich die Athletinnen und Athleten, ob sie wohl bereit sind? Habe ich in der Winterpause genug trainiert? Wo kann ich mich noch verbessern? Der erste Wettkampf Anfang März gab eine erste Standortbestimmung.

Dritte Plätze für Audrey Huisman und Yanik Chassain

Zwei Uto-Athleten zeigten, dass sie bereit sind. Sowohl Audrey Huisman (Damen U15, Zürich) als auch Yanik Chassain (Herren U17, Bremgarten) erreichten in ihren Kategorien je den dritten Platz.

Boulder-Weltcup in Bern

Auch dieses Jahr findet ein Boulder-Weltcup in der Schweiz statt, und zwar Mitte Juni in Bern. Dies ist eine

Gelegenheit, die besten Athletinnen und Athleten der Welt aus nächster Nähe zu bestaunen. Anfang Juli findet zudem ein Lead-Europacup in Ostermundigen statt.

Zürcher Klettermeisterschaften

Auch in diesem Jahr finden die aus vier Wettkämpfen bestehenden Zürcher Klettermeisterschaften statt. Sie stehen allen Kletterbegeisterten offen. Der erste Wettkampf findet Mitte Mai in Uster statt.

Mit dem Sieg im Minimum sicherte sich Audrey Huisman auch den Gesamtsieg der ZKM bei den Damen U12

Bei den Herren U17 zeigte Yanik Chassain bereits beim ersten Wettkampf der Saison eine starke Leistung und erreichte hinter Moreno Ghilardi und Max Jakob den tollen dritten Rang

Die Zürcher Klettermeisterschaften stehen allen Kletterbegeisterten offen.

Die nächsten Termine 2025:

- 5. April:** Ostermundigen (SUI): Youth Climbing Cup und SM, Bouldern [U13, U15, U17]
- 17. Mai:** Uster: Zürcher Klettermeisterschaften, Lead [alle Kategorien]
- 31. Mai:** Baden: Swiss Climbing Cup und SM, Bouldern [Elite und U19]
Climbing Cup, Bouldern [U13, U15, U17]

Aktuelle Informationen zu allen Wettkämpfen finden sich auf der Website des RZZ. Besuchen Sie auch die Facebook-Seite des Regionalzentrums.

regionalzentrum.ch

AUF EIN STARKES NEUES JAHR!

Freude am Klettern, volle Unterstützung und Motivation von deinen Boulder- und Kletterpartner:innen – dein Projekt für das neue Jahr steht fest. Jetzt noch etwas Kraft aufbauen, an der Technik feilen, und das Top rückt in Griffweite.

In Schlieren, Greifensee und Wädenswil findest du Trainingsbereiche, die genau dafür eingerichtet sind. In unseren Trainings- und Technikkursen unterstützen wir dich mit Tipps für effizientes und motivierendes Training. Mehr dazu: kletterzentrum.com/kurse



GASWERK

info@kletterzentrum.com
Tel: +41 44 755 44 33
www.kletterzentrum.com

KLETTERZENTRUM GASWERK SCHLIEREN | GREIFENSEE | WÄDENSWIL



Statt Höhenmeter
lieber
Sonnenstunden
sammeln?



www.wirztravel.ch



×

SCHAUSPIELHAUS
ZÜRICH

Kostenloses
Sitzplatz-
Upgrade

Eure Bank für mehr
Herzklopfen.

Mit über 400 Engagements machen wir mehr
für alle. Zum Beispiel als Hauptsponsorin beim
Schauspielhaus Zürich.

zkb.ch/schauspielhaus



Bring deine Buchführung auf den Gipfel!

Möchtest Du deine **Buchführung** fit für die Zukunft
machen und das Maximum aus der **Digitalisierung**
und der künstlichen Intelligenz rausholen?

Egal ob als Berater, externer CFO oder im Full
Outsourcing, wir begleiten Dich als Treuhänder auf
dem Weg zur digitalen Buchführung.

adminster ag

info@adminster.ch

+41 44 518 86 00

Forchstrasse 60, 8008 Zürich

adminster
TREUHAND



Full Outsourcing

Einmal alles: Wir sind Dein externes Back Office,
Deine eigene Finanzabteilung.



Steuerberatung

Oh ja, Steuern sparen will doch jeder.
Und das selbstverständlich legal! Wir wissen, wie es geht.



Buchhaltung

Wir hieven Deine Buchführung in die Champions
League und sorgen dafür, dass sie dort auch bleibt.



Externer CFO

Das geballte Know How eines Finanzexperten
– aber nicht Fulltime bezahlen, sondern auf Mandatsbasis.



Personal / Lohnbuchhaltung

Wir erstellen Deine monatliche Payroll,
Deine Lohndeklarationen und alle Lohnausweise.